

Auf den Spuren der Eishändler...

Von Ibi in den Naturpark Font Roja

Rundwanderung

Talort:	Ibi, 816 m
Ausgangspunkt:	Ortsausgang, 780 m
Gehzeit:	ca. 4,5 – 5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 550 Hm
Länge:	ca. 11 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Forstwege
Orientierung:	einfach, PRV 26
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Ibi
Karte:	1:25:000 Ibi 846-II
Tipp:	Besuch des Spielzeugmuseums
Variante:	Vom Mas de Tetuán Abstecher zum Santuario, Umweg 1 Std, 170 Hm
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr: W 268

Möchten Sie mal wieder dem lauten Treiben der Küste entfliehen? Oder suchen Sie vielleicht etwas Herbststimmung? Dann schnüren Sie Ihre Wanderstiefel und fahren Sie in die Sierra El Carrascar de la Font Roja. Dieses Gebiet, zwischen Ibi und Alcoy gelegen, wurde im Jahre 1987 zum Naturpark erklärt und beherbergt eine der letzten großen Laub- und Mischwälder der Region. Die seltenen Berg- und Ginsterkatzen sowie einige Adler- und Geierarten haben sich neben vielen Nagetieren hier niedergelassen. Der Naturpark hat zu jeder Jahreszeit seinen persönlichen Charme und es fällt schwer, sich für eine bevorzugte Jahreszeit zu entscheiden. Besonders schön ist es aber im Herbst, wenn die Laubbäume sich färben und golden in der Sonne glänzen. Im Winter kann durchaus auch Schnee liegen, denn bezeichnend für diesen Park sind auch die sechs aus dem 18. Jahrhundert stammenden Schneeburgen. Hier wurde Schnee zu Eis gepresst, mit Mauleseln an die Küste gebracht und teuer verkauft. Vier von diesen Schneeburgen werden wir auf der nachfolgenden Rundwanderung besuchen und auf den Spuren der Eishändler wandern.

Anfahrt: Verlassen Sie die A 7 (Alicante – Alcoy) an der Ausfahrt „Ibi Est“ und folgen Sie dann 2,7 km der CV 806, bis Sie eine Kreuzung mit einem Hinweisschild „Font Roja“ erreichen. Fahren Sie jetzt auf der CV 801 etwa 700 Meter weiter zum Ortsausgang von Ibi. Hier macht die Straße eine Linkskurve und der ausgeschilderte Wanderweg zweigt nach rechts ab. Kurz vorher können Sie beidseitig parken (Höhe 780 m).

Die Wanderung beginnt an der Informationstafel am Ortsausgang von Ibi. Sie folgen der gelb-weißen Markierung durch die Ziegelsteinpfeiler, biegen aber 10 Meter später nach links ab, durchqueren einen kleinen Barranco und steigen einen steilen Hang hinauf. Auf einen Asphaltweg stoßend, steuern Sie auf ein Wasserhäuschen zu. Hier gehen Sie rechts vorbei, überqueren den Barranco und folgen den gelb-weißen Markierungen, die weglos den steilen

Felshang hinauf führen. Sie gewinnen schnell an Höhe und wenn Sie rechtzeitig nach dem nächsten Zeichen Ausschau halten, können Sie den Aufstieg nicht verfehlen. Nach etwa 45 Minuten Gesamtgehzeit setzt sich der Pfad bei einer freistehenden Kiefer durch schattigen Wald und einen duftenden Naturkräutergarten fort. Etwa eine gute Stunde werden Sie unterwegs sein, wenn Sie nach einem steileren Anstieg auf eine grüne Oase und das verfallene Landgut „Finca Foideretes treffen (Höhe 1100 m).

Gehen Sie hier geradeaus weiter in Richtung „Cumbre Menejador“ und treten Sie ein in den Naturpark Font Roja. Folgen Sie dem breiten Hauptweg, der durch herrlichen Mischwald führt und schöne Blicke auf die Orte Villena und Biar freigibt. Zwanzig Minuten später schon (ab Finca) erreichen Sie eine markante Hochfläche mit einer großen Ruine. Es ist das aus dem 19. Jahrhundert stammende Bauernhaus „Mas de Tetuán“, das in guter Nachbarschaft mit einer uralten Eibe von besseren Zeiten träumt (Höhe 1223m).

Alternativ: Von hier aus könnten Sie einen lohnenswerten Abstecher zum Santuario Font Roja unternehmen (Höhe 1050 m), wobei sich Ihre Rundwanderung um eine gute Stunde verlängern und um 170 Höhenmeter erhöhen würde.

Dazu folgen Sie dem Forstweg links abwärts, besuchen im Abstieg die verschiedenen Aussichtspunkte und letztendlich das mit einer Muttergottesstatue gekrönte Gebäude, in dem Sie ein Infozentrum mit vielen nützlichen Hinweisen zum Naturpark finden.

Um wieder auf den Rundweg zu gelangen, gehen Sie auf dem gleichen Weg wieder aufwärts bis zum Pla de la Mina und steigen links auf einem beschilderten Waldpfad zum Fuße des Menejador auf. Dort treffen Sie wieder auf unseren Rundweg PRV 26.

Die normale Route des PRV 26 wendet sich am Bauernhaus Mas de Tetuán nach rechts und folgt dem breiten Forstweg aufwärts in Richtung Cumbre Menejador. Bald taucht der Schneebrunnen „Cava Coloma“, auf, dessen Überbleibsel die gutmütige Mutter Natur im Laufe der Jahrhunderte liebevoll mit wilden Rosen und Kletterpflanzen dekoriert hat. Gradlinig strebt der Weg nun dem Bergrücken zu und der Gipfel mit der Feuerwache, dem Observatorium und den Radio- und Fernsehantennen kommt in Sicht. Am grünen Wassertank (hier kommt die Alternativroute wieder an) nehmen Sie den steilen Pfad, der Sie in 5 Minuten zum 1356 m hohen Gipfelpunkt bringt. Von hier haben Sie einen traumhaften Blick auf die Sierra Mariola, die Sierra Aitana, Cabecó d’Or, Maigmo und das Santuario Font Roja.

Für den Rückweg steigen Sie wieder zum Wassertank ab und folgen auf der gegenüberliegenden Wegseite dem gelb-weiß markierten Pfad. Er führt ziemlich steil abwärts und vorbei an einem ausgetrockneten Steinbrunnen erreicht man einen weiteren Schneebrunnen, den Pou de la Noguera. Bald durchquert man den Barranco de las Zorras und steigt auf der gegenüberliegenden Hangseite hinauf zum nächsten Schneebrunnen, dem gewaltigen Pozo Simarra.

Wenn der hinter dem Pozo weiterführende Pfad sich nach wenigen Metern verzweigt, halten Sie sich rechts. Schön anzusehen ist das im arabischen Stil erbaute Ziegeldach des kleinsten und wohl auch schönsten Schneelagers Cava Canyo, das Sie kurz darauf erreichen.

Danach verbreitert sich der Weg und führt hinab auf eine von Landwirtschaft geprägte Hochebene mit dem Bauernhaus „Masia del Canyo“ und zu einer markanten Wegkreuzung (Höhe 1167 m).

Hier folgen Sie dem breiten Weg nach links. Diesen Weg verlassen Sie aber schon bald an einem mit Steinmännchen markierten Abzweig, wiederum nach links. Vorbei an Mandelplantagen und mit schönem Blick ins Tal senkt sich der steinige Pfad in weitausholenden Kehren abwärts.

Gemächlich schlendert man nun auf diesem aussichtsreichen Pfad entlang und denkt versonnen zurück an die Eishändler, die vor Jahrhunderten auf diesem Weg die kostbaren Eisballen mit Hilfe von Maultieren mühsam ins Tal transportierten.

Am Ortsrand treffen Sie auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, dem Sie bis zu einer markierten Kreuzung folgen. Hier gehen Sie geradeaus weiter und dann rechts am Wasserhaus vorbei. Kurz darauf erreichen Sie die Hauptstraße, wo Sie nach rechts zum Ausgangspunkt gelangen.